

Frühjahresausflug nach Laufenburg AG

28.4.18

Die 36 Teilnehmenden wurden in zwei Gruppen durch Laufenburg geführt. "Graf Hans der Vierte" im mittelalterlichen Gewand und spitzen Schnabelschuhen zeigte seine Stadt mit launigen Worten und vielen Anekdoten. Viel Interessantes konnte man hören. An diesem Ort hatte es bis Anfang des 20. Jahrhunderts unüberwindbare Stromschnellen, der kleine Louffen genannt (der grosse Lauffen ist der Rheinfall). Da sich die Lachse bei ihrem Zug rheinaufwärts hier sammelten, war es ein ergiebiges Fischereigebiet. Dazu mussten die Flösser und alle Schiffe den Wasserfall auf dem Landweg überwinden, was den Einheimischen ebenfalls reiche Verdienstmöglichkeiten bescherte.

Laufenburg liegt auf der geologischen Grenze zwischen dem Schwarzwaldgneis und dem Jurakalk. Quarzbänder würden darauf hinweisen, dass hier ein Kraftort sei. Das konnte man beim Tee vom Druiden erfahren.

Wegen der besonderen Lage hatten schon Kelten und Römer hier ihre Stätten. Im Mittelalter wechselten die Besitzer des Schlosses und des Städtchens oft. Unser Führer Graf Hans trank gerne und hatte ständig Schulden, deshalb verkaufte er sein Schloss und das Städtchen an Österreich. Er bekam es aber als Lehen wieder. Er war der letzte Habsburger auf dem Schloss. (IK)